

Präsentation von patentierten 3D-Bildern im öffentlichen Raum – Ein Erfahrungsbericht

R. Schubert, www.berlin-3d-art.de, schubert@berlin-3d-art.de, 030/6953 2877

Vor längerer Zeit wurde auf dieser Konferenz ein dann über viele Jahre patentiertes Verfahren zur 3D-Aufnahme von kleinen Gegenständen vorgestellt [Schubert, EVA 2000]. Stand zunächst die Idee im Vordergrund, 3D-Abbilder von Museumsartefakten anzufertigen, so zeigte es sich im weiteren, dass durch die spezifischen Eigenschaften das 3D-Scannen nach diesem Verfahren selbst ein Kreativprozess ist [Schubert, EVA 2008], worin er sich von einem Teil der aktuellen Entwicklungen auf diesem Gebiet unterscheidet [Santos, EVA 2014]. Bei der richtigen Wahl der Objekte und der Aufnahmebedingungen entstehen 3D-Bilder mit einem ganz besonderen optischen Reiz. Im vorgeschlagenen Konferenzbeitrag wird über die umfangreichen Erfahrungen bei Präsentation und Verkauf so hergestellter 3D-Bilder im öffentlichen Raum berichtet. Stehen in [Schubert, Bornowki 2013] die theoretischen Aspekte der Interaktion mit den Betrachtern im Vordergrund, so geht es im vorliegenden Beitrag schwerpunktmäßig darum, die verschiedenen Präsentationssituationen ausführlich darzustellen und in ihrer Summe zu bewerten. Derzeit führt der Autor die Auseinandersetzung mit dem städtischen Raum im Rahmen eines Fach-Blogs weiter [tumblr]. Je nach konkreter Ausgestaltung könnten dann eventuell auch Impulse aus diesen Arbeiten in einen möglichen Konferenzbeitrag einfließen. Zum Abschluss werden Analogien und Unterschiede zur Präsentation von Museumsartefakten unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen aufgezeigt. Aus der Diskussion mit den anderen Konferenzteilnehmern erhofft sich der Autor eine klarere Einordnung seines Material in den allgemeinen Erfahrungskanon.



Die Fassade der Münchner Residenz am Odeonsplatz beispielsweise bietet ideale Möglichkeiten zur Präsentation von autostereoskopischen 3D-Bildern.

- R. Schubert, [3D-Linsenrasterbilder von in 3D-eingescannten Kunstobjekten](#), EVA'2000, Berlin
- R. Schubert, [An Example of the Interaction of Technology and Creativity](#), poster session, EVA 2008 Moskau
- Pedro Santos, CULTLAB3D: EINE DIGITALISIERUNGSPipeline FÜR DREIDIMENSIONALE OBJEKTE, EVA 2014 Berlin
- R. Schubert, C. Bornowski, [Neuartige emotional besetzte 3-D-Bildmotive – Nutzungsmöglichkeiten von emotionaler Konnotation zur projektiven Diagnostik](#), Psychologische Medizin 1/2013
- <http://jellybaerchen.tumblr.com> ("Friseurblog")